

Anhang 3 Grundlagen des Lebensmittelrechts

in: Bewertung von Lebensmitteln verschiedener Produktionsverfahren - Statusbericht 2003
vorgelegt von der Senatsarbeitsgruppe "Qualitative Bewertung von Lebensmitteln aus alternativer und konventioneller Produktion"

Bernhard Tauscher, Günter Brack, Gerhard Flachowsky, Martina Henning, Ulrich Köpke, Angelika Meier-Ploeger, Klaus Münzing, Urs Niggli, Klaus Pabst, Gerold Rahmann, Corinna Willhöft und Esther Mayer-Miebach (Koordination)

Seit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes am 1. Januar 1993 ist - soweit Lebensmittel betroffen sind - der Verbraucherschutz in der Bundesrepublik Deutschland und im gesamten Gebiet der Europäischen Union weitgehend durch einheitliche Vorschriften geregelt. Den Rechtsrahmen bildet das Lebensmittelrecht im weitesten Sinne. Es umfasst lebensmittelrechtliche und weinrechtliche Vorschriften, ferner Lebensmittel betreffende Vorschriften des Arzneimittel- und Eichrechts, des Handelskassenrechts sowie die EG-Verordnungen aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Marktordnungen (Fleisch, Fische, Eier, Milch, Obst und Gemüse, Wein). Hinzu kommen u.a. die Vorschriften über verschuldensunabhängige Produkthaftung, Radioaktivität in Lebensmitteln und Futtermitteln, über Getränkeeschankanlagen, Preisangaben, zur Gerätesicherheit und auch aus dem Chemikalienrecht.

Zweck des Lebensmittelrechts

Zweck des Lebensmittelrechts ist seit jeher und in allen Staaten, Verbraucher vor Gesundheitsschäden und Täuschung zu schützen. Das Lebensmittelrecht ist insoweit Teil des sog. Verbraucherschutzrechtes. Dieser Schutz der Verbraucher wird durch materielle Vorgaben in Gesetzen und Verordnungen an die Herstellung, das Inverkehrbringen und das Behandeln von Lebensmitteln sowie die Strafbewehrung dieser Rechtsvorschriften, durch die Lebensmittelüberwachung, aber auch durch die Information der Verbraucher erreicht. Das Lebensmittelrecht ist insoweit ein Teil des besonderen Sicherheits- und bzw. Ordnungsrechts. Es ist aber auch ein Teil des Rechts der Wirtschaft, der es Beschränkungen auferlegt.

Die Verordnung (EG) Nr. 178/2002 und das Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz

Zahlreiche Gesetze und Verordnungen schützen die Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren und vor Täuschung.

Die **Verordnung (EG) Nr. 178/2002** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der **allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts**, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit wird künftig die Basis für das Handeln der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten im Lebensmittelbereich darstellen. Sie ist mit bestimmten Übergangsfristen am 20. Februar 2002 in Kraft getreten und schafft einen weitgefassten Rechtsrahmen für die gesamte Lebensmittelkette „vom Acker und Stall bis zum Tisch des Verbrauchers“. In ihr sind allgemeine Grundsätze festgelegt, wie

<http://orgprints.org/00000754/>

- das Vorsorgeprinzip,
- die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln und Futtermitteln,
- die Anforderungen an die Sicherheit von Lebensmitteln und Futtermitteln,
- die Verantwortung der Lebensmittel- und Futtermittelunternehmer.

Kernstück des deutschen Lebensmittelrechts ist das **Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz (LMBG)**, in dem unter anderem eine Reihe allgemeiner Verbote und Gebote zum Schutz der Gesundheit und zum Schutz der Verbraucher vor Täuschungen enthalten sind. So ist es zum Beispiel untersagt,

- Lebensmittel herzustellen oder in den Verkehr zu bringen, die geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen,
- Lebensmittel unter irreführender Bezeichnung, Angabe oder Aufmachung in den Verkehr zu bringen oder
- für Lebensmittel mit irreführenden Aussagen, Darstellungen und Aufmachungen zu werben,
- Bedarfsgegenstände bei Lebensmitteln so zu verwenden, dass deren Verzehr zu Gesundheitsschäden führen kann.

Erzeugnisse, die mit Lebensmitteln verwechselt werden können, dürfen nicht derart hergestellt, behandelt oder in den Verkehr gebracht werden, dass durch sie eine Gefährdung der Gesundheit hervorgerufen wird.

Das LMBG ist als zentrales Dach- und Rahmengesetz konzipiert und enthält nur die allgemeinen Regelungen für Lebensmittel, Tabakerzeugnisse, kosmetische Mittel und Bedarfsgegenstände. Spezielle Bestimmungen werden einzelnen Rechtsverordnungen überlassen.

Zur vorbeugenden Abwehr gesundheitlicher Gefährdungen bietet das LMBG Eingriffsmöglichkeiten durch Rechtsverordnungen. Diese können schon dann erlassen werden, wenn es zur Verhütung einer Gesundheitsgefährdung geboten erscheint (vorsorgender gesundheitlicher Verbraucherschutz). Diese Rechtsverordnungen erfordern grundsätzlich die Zustimmung des Bundesrates. Im Falle der Gefahr im Verzug oder wenn es erforderlich ist, dass durchzuführende Rechtsakte der Europäischen Union unverzüglich in Kraft treten, können sie ohne Zustimmung des Bundesrates für höchstens sechs Monate als Dringlichkeitsverordnungen erlassen werden.

Wichtige Rechtsvorschriften zum Schutz der Verbraucher

(ausgewählt aus der umfangreichen Sammlung einschlägiger Rechtsvorschriften)

- **Verordnung (EG) Nr. 178/2002** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der **allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts**, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (ABl. EG Nr. L 31 vom 01.02.2002, S. 1).
- Gesetz zur **Neuorganisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit** vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).
- Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln, Tabakerzeugnissen, kosmetischen Mitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen (**Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz - LMBG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1997 (BGBl. I. S. 2296), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3116).

- Verordnung über die Kennzeichnung von Lebensmitteln (**Lebensmittel-Kennzeichnungs-Verordnung** - LMKV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2464), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 8. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1686).
- Verordnung über Nährwertbezogene Angaben bei Lebensmitteln und die Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln (**Nährwert-Kennzeichnungsverordnung** - NKW) vom 25. November 1994 (BGBl. I S. 3526), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 5. Mai 2000 (BGBl. I S. 924).
- **Los-Kennzeichnungs-Verordnung** (LKV) vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 1022).
- Verordnung über die Zulassung von Zusatzstoffen zu Lebensmitteln zu technologischen Zwecken (**Zusatzstoff-Zulassungsverordnung** - ZVerkV) vom 29. Januar 1998 (BGBl. I S. 230, 231), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 13. November 2000 (BGBl. I S. 1520).
- Verordnung über Anforderungen an Zusatzstoffe und das Inverkehrbringen von Zusatzstoffen zu technologischen Zwecken (**Zusatzstoff-Verkehrsverordnung** – ZVerkV) vom 29. Januar 1998 (BGBl. I S. 230, 269), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1454).
- Verordnung über Höchstmengen an Rückständen von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Düngemitteln und sonstigen Mitteln in oder auf Lebensmitteln und Tabakerzeugnissen (**Rückstands-Höchstmengenverordnung** - RHmV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1999 (BGBl. I S. 2082), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 16. Januar 2002 (BGBl. I S. 425).
- Verordnung über Höchstmengen an Schadstoffen in Lebensmitteln (**Schadstoff-Höchstmengenverordnung** - SHmV) vom 23. März 1988 (BGBl. I S. 422), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 30. Juli 2002 (BGBl. I S. 3000).
- **Verordnung über Stoffe mit pharmakologischer Wirkung** vom 25. September 1984 (BGBl. I S. 1251), zuletzt geändert durch Artikel 9 § 13 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).
- **Verordnung (EWG) Nr. 2377/90** des Rates vom 26 Juni 1990 zur Schaffung eines Gemeinschaftsverfahrens für die **Festsetzung von Höchstmengen für Tierarzneimittelrückstände** in Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (ABl. EG Nr. L 224 vom 18.08.1990, S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1530/2002 vom 27. August 2002 (ABl. EG Nr. L 230 vom 28.08.2002, S. 3).
- **Verordnung (EWG) Nr. 315/93** des Rates vom 8. Februar 1993 zur Festlegung von gemeinschaftlichen Verfahren zur **Kontrolle von Kontaminanten in Lebensmitteln** (ABl. EG Nr. L 37 vom 13.02.1993, S. 1).

- **Verordnung (EG) Nr. 466/2001** der Kommission vom 8. März 2001 zur Festsetzung der **Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln** (ABl. EG Nr. L 77 vom 16.03.2001, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 563/2002 vom 2. April 2002 (ABl. EG Nr. L 86 vom 03.04.2002, S. 5).
- **Verordnung (EWG) Nr. 2092/91** des Rates vom 24. Juni 1991 über den **ökologischen Landbau** und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel (ABl. EG. Nr. L 198 vom 22.07.1991, S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 473/2002 vom 15. März 2002 (ABl. EG Nr. L 75 vom 16.03.2002, S. 21).
- Gesetz zur Durchführung der Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus (**Öko-Landbaugesetz – ÖLG**) vom 10. Juli 2002 (BGBl. I S. 2558).
- **Verordnung (EG) Nr. 258/97** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 1997 **über neuartige Lebensmittel und neuartige Lebensmittelzutaten** (ABl. EG Nr. L 43 vom 14.02.1997, S. 1).
- **Verordnung (EG) Nr. 1139/98** des Rates vom 26. Mai 1998 über Angaben, die zusätzlich zu den in der Richtlinie 79/112/EWG aufgeführten **Angaben bei der Etikettierung bestimmter aus genetisch veränderten Organismen hergestellter Lebensmittel** vorgeschrieben sind (ABl. EG Nr. L 159 vom 03.06.1998, S. 4), geändert durch Verordnung (EG) **Nr. 49/2000** vom 10. Januar 2000 (ABl. EG Nr. L 6 vom 11.01.2000, S. 13).
- **Verordnung (EG) Nr. 50/2000** der Kommission vom 10. Januar 2000 über die Etikettierung von Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten, die **genetisch veränderte** oder aus genetisch veränderten Organismen hergestellte **Zusatzstoffe und Aromen** enthalten (ABl. EG Nr. L 6 vom 11.01.2000, S. 15).
- **Neuartige Lebensmittel- und Lebensmittelzutaten-Verordnung** in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Februar 2000 (BGBl. I S. 123), zuletzt geändert durch Artikel 9 § 9 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).
- **Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV)** vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2008), zuletzt geändert durch Artikel 2 § 2 der Verordnung vom 21. März 2001 (BGBl. I S. 959).
- **Fleischhygienegesetz (FIHG)** vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Artikel 9 § 2 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).
- **Geflügelfleischhygienegesetz (GFIHG)** vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 991), zuletzt geändert durch Artikel 9 § 3 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).
- **Handelsklassengesetz** vom 23. November 1972 (BGBl. I S. 2201), zuletzt geändert durch Artikel 200 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785).

- Gesetz zur **Durchführung der Gemeinsamen Marktorganisationen** (MOG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 20. September 1995 (BGBl. I S. 1146), zuletzt geändert durch Artikel 196 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785).
- Gesetz über Milch, Milcherzeugnisse, Margarineerzeugnisse und ähnliche Erzeugnisse (**Milch- und Margarinegesetz**) vom 25. Juli 1990 (BGBl. I S. 1471), zuletzt geändert durch Artikel 194 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785).
- **Weingesetz** in der Bekanntmachung der Neufassung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985), zuletzt geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).
- Gesetz über das Mess- und Eichwesen (**Eichgesetz**) vom 23. März 1992 (BGBl. I S. 711), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3586).
- Gesetz zum vorsorgenden Schutz der Bevölkerung gegen Strahlenbelastung (**Strahlenschutzvorsorgegesetz** - StrVG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2610), zuletzt geändert durch Artikel 54 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785).
- Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (**Arzneimittelgesetz**) vom 11. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3586), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3352).
- Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (**Chemikaliengesetz** - ChemG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2090), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082).